

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe Dezember 2015 - Januar, Februar 2016



Kandidaten stellen sich vor

Wahl zum Presbyterium

14. Februar 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wie eine Mutter tröstet, so will ich euch trösten“, sagt Gott im Jesajabuch 66,13. Dieses Wort hat die ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen für 2016 ausgewählt, vielen bekannt als Jahreslosung.

Mit den Konfirmanden haben wir aus der ZDF-Serie 37 Grad den Film „Gesichter der Armut“ angeschaut. Das erste Bild zeigt eine schlafende Mutter mit ihrem Kind am Straßenrand in der Stadt Dhaka in Bangladesch. Sie ist so müde, dass kein Verkehrslärm stört, auf einem Tuch liegt sie dort und schläft.

Jahreslosung:

**„Wie eine
Mutter
tröstet,
so will ich
euch
trösten“**

Sie kann ihr Kind nicht mehr trösten. Dazu hat sie keine Kraft mehr.

Mütter in der Ukraine, deren Söhne einen Einberufungsbefehl für die Armee haben, sind das Getötet-werden ihrer Kinder und Männer satt. Sie gehen auf die Straße und protestieren gegen einen Krieg, den sie nicht führen wollen.

Jesaja verheißt die mütterliche Trostkraft Gottes denen, die unter dem sozialen und kultischen Unrecht seinerzeit leiden. Krieg, Deportation und Zerstörung benennt er als Ursache für dieses Unrecht der Gesellschaft.

Wer Gottes Auftrag annimmt: „Den Armen frohe Botschaft zu verkünden, die zu verbinden, die ein zerbrochenes Herz haben, auszurufen den Gefangenen Befreiung, auszurufen ein Jahr des Wohlgefallens für Gott“ (Jesaja 61, 1f), die werden getröstet.

Künstlerinnen und Künstler haben die Jahreslosung ins Bild gesetzt: Mütter mit kleinen Kindern, mal umhüllend mit einem Mantel, Mutter und Kind neigen sich in Herzform zueinander, ein großer Elefant und ein kleiner, ein verschwommenes Ultraschallbild..., die Farben schweben in rot, orange, gelb.

Den harmonischen Bildern fehlt die Begegnung mit der verletzenden Realität. Den Bildern fehlt die empörende Macht der mütterlichen Trostkraft Gottes.

Im Advent, in den wir mit dieser DIALOG-Ausgabe gehen, wird uns von Johannes dem Täufer zugerufen: „Kehrt um! Denn nahe gekommen ist das Himmelreich“.

Das ist Empörung und Trost zugleich. Beides wünsche ich uns, wenn wir mit dem 1. Advent in ein neues Kirchenjahr gehen. Dass wir Gottes Auftrag annehmen und auf das Kommen seines Reiches setzen.

Feiern wir doch die Geburt eines Kindes, getragen und behütet von seiner Mutter, bis es laufen lernt und seinen Weg mit Gott findet.

Gott tröstet Mütter und Väter, die am Straßenrand liegen und zu erschöpft sind, ihre Kinder zu trösten. Darum ruft Johannes: „Kehrt diese Verhältnisse um“.

Ich wünsche Ihnen und denen, die Ihnen am Herzen liegen, eine gesegnete Adventszeit.

Die Wahl zum Presbyterium

Wie funktioniert die Wahl?

Allen Wahlberechtigten gehen mit der Wahlbenachrichtigung gleichzeitig die Briefwahlunterlagen zu. So können alle, die am Wahlsonntag nicht persönlich wählen können oder wollen, ohne es zu beantragen, schriftlich wählen und ihre Stimmabgabe der Kirchengemeinde zusenden. Dies ist sofort nach Erhalt der Wahlunterlagen möglich.

Der Wahlbriefumschlag muss bis spätestens 12. Februar 16.00 Uhr im Briefkasten der Kirchengemeinde zugegangen sein. Nach diesem Zeitpunkt ist nur noch eine persönliche Wahl am 14.2. 2016 möglich.

1.Wahl im Bezirk Winnigen: Neun Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich für sieben Presbyteriumsstellen zur Wahl

2.Wahl im Bezirk Diaspora: Drei Kandidatinnen bewerben sich für zwei Presbyteriumsstellen.

Bitte beachten: Auch die Gemeindeglieder aus der Diaspora dürfen Kandidaten des Wahlbezirks Winnigen wählen, und umgekehrt: Die Gewinner und Gewinnerinnen dürfen im Bezirk Diaspora wählen.

3.Wahl des Mitarbeiterpresbyters

Als einzige Kandidatin wurde die Gemeindeglied Elke Bormer vorgeschlagen und gilt somit als gewählt.

Auslegung des Wahlverzeichnisses

Das Wahlverzeichnis wird ab dem 17.01.2016 für drei Wochen im Pfarrbüro ausgelegt und kann während der Öffnungszeit des Pfarrbüros (Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr) eingesehen werden.

Innerhalb dieser Frist soll sich jedes wahlberechtigte Gemeindeglied vergewissern, ob es eingetragen ist, wenn es sein Wahlrecht ausüben möchte. Nach Ablauf der Auslegungsfrist sind Änderungen des Wahlverzeichnisses nicht mehr möglich.

Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Am Sonntag, den 21. Februar werden im Gottesdienst die Namen der Gewählten bekannt gegeben. Am 22.02.2016 wird das Wahlergebnis durch Aushang im Schaukasten veröffentlicht. Ab diesem Datum bis zum 25.02.2016 kann gegen das Wahlergebnis von jedem in das Wahlverzeichnis eingetragenen Gemeindeglied Beschwerde erhoben werden mit der Begründung, dass eine der gesetzlichen Vorschriften verletzt und dadurch das Wahlergebnis beeinflusst worden sei.

Amtszeit:

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden für vier Jahre in ihr Amt gewählt. Das gewählte Gremium wählt dann aus seiner Mitte einen Vorsitzenden / eine Vorsitzende, sowie die Kirchmeister/innen.

Einführung des neuen Presbyteriums:

Das neue Presbyterium wird am Sonntag, den 6. März im Gottesdienst eingeführt. Ausscheidende Presbyter und Presbyterinnen werden verabschiedet.

Wahllokal: Ev. Gemeindezentrum, Kirchstr. 7

Öffnungszeiten des Wahllokals: 9.00 bis 9.45 Uhr und 11.15 bis 14.00 Uhr

Gottesdienst am Wahltag: 10.00 Uhr in der Ev. Kirche



Gehen Sie zur Wahl!





**Wir
stellen
uns**

Thema: Presbyteriumswahl

Dörthe Frölich



Dörthe Frölich, 43 Jahre, geb. in Bremen, aufgewachsen in Scheeßel, am Nordrand der Lüneburger Heide, seit 21 Jahren in Winnigen wohnhaft, verheiratet, 3 Töchter (17, 14 und 9 Jahre alt) Beruf: Grundschullehrerin, Fachleiterin für evangelische Religion

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich gern in einer lebendigen Kirchengemeinde lebe und dazu meinen Beitrag leisten möchte, dass sich auch in Zukunft Menschen bei uns begegnen und wohlfühlen können. Auch deshalb, weil mir Glaube und Kirche wichtig sind und weil mir nach 11 Jahren Zusammenarbeit der Austausch mit den anderen Presbyterinnen und Presbytern wichtig ist. Mein Herz hängt in der Gemeinde / Kirche zunächst an den Menschen, die sie prägen, an Gottesdiensten, aber auch an unserer schönen Kirche, dem Gemeindezentrum als Raum für Begegnungen, besonderen und wiederkehrenden Festen und Aktionen wie Weihnachten und Ostern, Brezel backen und Adventskonzerten, Glockensanierung und Reformationsjubiläum...

Was ich sonst noch sagen möchte ist, dass in den vergangenen vier Jahren einiges bewegt wurde und in den kommenden vier Jahren einiges bewegt werden wird und muss. Gern würde ich als Presbyterin das Lutherjahr in unserer Gemeinde begehen oder nach erfolgreicher Glockensanierung ein Fest feiern. Sicherlich wird aber auch die Verwaltungsreform der Landeskirche Thema in den Sitzungen sein und eine Aufgabe, der wir uns stellen müssen. Auch innerhalb unserer Gemeinde werden wir immer wieder überlegen müssen, wie es weitergeht, was uns bleibt und was sich verändern muss. Hier möchte ich auch in den kommenden vier Jahren gern mitdenken und planen.

Was gehört für Sie zu einem schönen Weihnachtsfest? Zu einem schönen Weihnachtsfest gehört für mich zunächst die Zeit der Vorbereitung, die Adventszeit. Es macht mir Freude, das Haus zu schmücken, Adventskalender zu bestücken, Weihnachtslieder zu hören, Plätzchen zu backen... In der Christvesper am Heiligen Abend kann ich dann bei der alten und doch immer wieder besonderen Geschichte der Geburt Jesu zur Ruhe kommen und in den eigentlichen Sinn von Weihnachten eintauchen. Dazu gehört für mich neben Lesung und Predigt auch das Schallen der Posaunen und Trompeten der Winzerkapelle, die diesen Gottesdienst besonders machen. Im Anschluss freue ich mich auf einen Abend mit unseren Kindern und endlich einmal viel Zeit zum Reden und Spielen, zum Lesen und Spazieren gehen.

Mark Ross



Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich in der Gemeinde nicht nur passiv, sondern auch gerne aktiv mitarbeiten möchte. Mitmachen finde ich besser als Zuschauen oder Kritisieren. Mein Herz hängt in der Gemeinde daran, dass ich mich in der Gemeinde einfach zu Hause fühle. Was ich sonst noch sagen möchte: Für mich gehören zum Christsein nicht nur Worte, sondern auch Taten. Neben meiner Fähigkeit, kreative Problemlösungen zu entwickeln, finde ich es auch immer wieder toll, dies dann praktisch in die Tat umzusetzen, oder einfach nur für Andere da zu sein und ihnen zu helfen. Für mich ist ein Presbyter nicht nur eine Person, die die Leitung übernimmt, sondern auch jemand, der Diener der Gemeinde ist. Dieser Herausforderung möchte ich mich gerne stellen. Zu meinen schönsten Weihnachtserinnerungen gehören die Waldweihnachten, die wir früher mit den Pfadfindern hatten: Nach einer Wanderung in den Wald haben wir uns dort am Lagerfeuer versammelt, die Weihnachtsgeschichte gehört und ein paar Lieder zur Gitarre gesungen. Anschließend gab es dann immer Plätzchen im Gemeindehaus. Diese Verbindung von Besinnlichkeit und Gemeinschaft fand ich immer toll.

Mark Ross, geb. in Neuwied, wohnhaft in Winnigen, 43 Jahre, verheiratet, 5 Kinder (Jan 16, Samuel 14, Johanna 10, Eva-Lotte 7, Katharina 5); Professor an der Hochschule Koblenz

Kristina Lante



Kristina Lante, 48 Jahre, Ärztin, 2 Kinder, Dieblich

Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet, lebe in Dieblich, meine beiden erwachsenen Kinder befinden sich im Studium. Beruflich gehe ich meiner Leidenschaft als Ärztin in einer allgemeinmedizinischen Gemeinschaftspraxis in Kobern-Gondorf nach. Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich nach Kräften daran mitwirken möchte, dass Kirche eine lebendige, gemeindenahere Institution bleibt und auch weiterhin nicht in Regeln und Ritualen verstaubt. In dieses neue Aufgabenfeld möchte ich gerne meine Erfahrungen, meine Neugierde, meine Diskussionsfreude und meine Lust, Dinge anzupacken, einbringen. Mein Herz hängt in der Kirche an attraktiven, ansprechenden Gottesdiensten und in der Gemeinde daran, auch kirchenferne Menschen anzusprechen und die nicht zu vergessen, die aus eigener Kraft nicht mehr „dabei sein“ können. Es braucht Menschen aller Altersklassen, vielfältiger Herkunft und unterschiedlicher Meinung, um im Dialog mit den Gläubigen zu bleiben und vielen Menschen unter dem Dach der Kirche Raum zu geben. Dann kann Glauben im besten Sinne spannend sein. Zu einem guten Weihnachtsfest gehören für mich festliche Musik und Momente der Stille, in der Kirche, im Freien, zuhause; Lichter und Dunkelheit; Fröhlichkeit und Nachdenklichkeit, über das Wunder von Weihnachten, über das Gute und das Schlechte in der Welt; und unabdingbar die Menschen, die ich liebe, ob bei mir oder in Gedanken!

Regine Noll



Regine Noll, 53 Jahre, Diakonin, Winnigen

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil mir die Mitarbeit liebgeworden ist und ich mich auch in Zukunft einbringen möchte. Mein Herz hängt in der Gemeinde / Kirche an der gegenseitigen Beachtung und Teilnahme. Auf dieser Basis versuche ich, an einer einladenden Kirchengemeinde mitzuarbeiten. Einige Angebote - und für mich persönlich allen voran - stellt auch der Gottesdienst eine Stärkung oder vielleicht besser ein „getragen-sein“ dar, was ich gerne mit Andern teile. Was ist sonst noch sagen möchte: Als Diakonin liegen mir die diakonischen Aufgaben einer Kirchengemeinde sehr am Herzen. Im Hinblick auf die Zukunft sehe ich eine Chance in der Generationen verbindenden Arbeit und auch eine Herausforderung im Hinblick auf die weltweite Diaspora. Für beide Themen kann das Zusammenspiel von Verantwortung und Teilnahme / Teilhabe bereichernd für Alle werden. Was gehört für Sie zu einem schönen Weihnachtsfest? Für mich gehört auch eine gewisse Vorbereitung schon zum Weihnachtsfest, um an den Feiertagen über liebgewordene Traditionen mich von der Frohen Botschaft ansprechen zu lassen und im Miteinander –im kleinen Kreis mit Freunden und Familie, wie im Wissen der vielen auf der Welt, die dies feierten und feiern,- die Hoffnung auf eine Zukunft, trotz aller Aktualitäten, zu spüren.



Susanne Barth, 53 Jahre, Innenarchitektin, seit 2007 im eigenen Weingut in Niederfell tätig (Lubentiushof), 3 Töchter

Susanne Barth

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich gerne weiterhin das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten möchte. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie vieles wir in den vergangenen 10 Jahren bewegt haben. Wie wir alle gemeinsam (da schließe ich alle Haupt- und Ehrenamtlichen mit ein) so viel mehr bewirken als die Summe der Einzelnen. Wie Entscheidungen, die wir nach reiflichen Überlegungen, Diskussionen, Abwarten, Verwerfen, Neu-Überdenken letztendlich treffen, dann doch nicht nur Worte im Protokoll bleiben, sondern sich immer in Taten und sichtbares, lebendiges Gemeindeleben verwandeln.

Mein Herz hängt in der Gemeinde daran, dass Kirche lebendig bleiben soll. Dass Gottes guter Geist sichtbar, spürbar, greifbar, erlebbar wird. Und dass der Humor nicht verloren geht.

Was ich sonst noch sagen möchte: Für mich ist das Presbyterium einer der ganz wenigen „Orte“ in meinem Leben, in denen ich voll und ganz so sein kann, wie ich bin, in der ich „keine Rolle“ spielen muss, in der niemand konkrete Erwartungen an mich hat. In der ich mich getragen und aufgehoben fühle.

Was gehört für Sie zu einem schönen Weihnachtsfest? Familie, ZEIT füreinander und miteinander, Musik, Gottesdienst, die traditionellen Weihnachtslieder, lange und in Ruhe essen, die lange Tafel für die Großfamilie, und vor allem: Alle helfen mit, damit kein Familienstress oder Frust aufkommt. Wir sind stolz darauf, dass wir tatsächlich eine Form gefunden haben, in der es genauso ist!

Günter Richter

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil meine erste Amtszeit thematisch und inhaltlich interessant war und das Miteinander immer angenehm und zielführend. Ich hatte das Gefühl, ein wichtiges Mitglied zu sein. Mein Herz hängt in der Gemeinde / Kirche an schönen Gottesdiensten mit intelligenten Predigten. Ich freue mich, dass die Kinder- und Jugendarbeit so ernst genommen und der Chor unterstützt wird. Was ich sonst noch sagen möchte: Ich finde, dass die Kirchengemeinde sehr offen ist und Menschen, die ihre Talente für die Gemeinschaft einsetzen möchten, gerne Raum gibt.



Günter Richter, 68 Jahre, Dipl. Psychologe i.R., 2 Töchter, Winningen

Daraus resultiert eine Vielzahl von Angeboten mit entsprechenden Möglichkeiten der Begegnung. Es macht mir Spaß, selbst ein

„Anbieter“ sein zu dürfen (Feierabend, Literaturkreis, Chor).
Weihnachten: Das Traditionelle ist für mich wichtig. Der Einstieg ins Weihnachtsfest ist die festliche Christvesper, mit der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, mit „Pauken und Trompeten“ und der übervollen Kirche, in der man von Herzen mitsingen und mitfühlen kann. Ansonsten ist das Zusammensein im großen Familienkreis von zentraler Bedeutung.

Cornelia Löwenstein

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich es wichtig finde, im möglichen Rahmen mitentscheiden und mitreden zu können.

Mein Herz hängt in der Gemeinde / Kirche an ganz Vielem: an den Gottesdiensten, an Begegnungen und Austausch, am Wunsch, Organisationsstrukturen zu optimieren.

Was ich sonst noch sagen möchte: Ich bin gerne wieder für eine Wahlperiode dabei.

Was gehört für Sie zu einem schönen Weihnachtsfest? Nichts außer dem Heiligabend-Gottesdienst mit „Tochter Zion“ vom Musikverein.



Cornelia Löwenstein, 59 Jahre, Winningen, Beruf: Rektorin am Staatl. Studienseminar für das Lehramt an Grundschulen /Simmern, verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkel



Elke Bormer, 57 Jahre, Sekretärin der Ev. Kirchengemeinde Winningen, verheiratet, 2 Kinder

Elke Bormer

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich lieber mittendrin als nur dabei bin und es mir Spaß macht, unser Gemeindeleben mit zu gestalten. Außerdem finde ich es spannend, dass Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Sichtweisen für ein gemeinsames Ziel arbeiten.

Mein Herz hängt in der Gemeinde/Kirche an der gemeindlichen Arbeit. Die Gruppenangebote und Ausflüge für Seniorinnen und Senioren, aber auch die punktuelle Zusammenarbeit mit den Jugendlichen empfinde ich als bereichernd. Es ist schön zu sehen, dass man auch mit einfachen Mitteln und ein paar Ideen etwas bewegen kann. Und da wäre durchaus noch „Luft nach oben“, z.B. in Richtung Generationen übergreifende Projekte und Ansprache von Menschen, die der Kirche nicht oder nicht mehr nahe stehen.

Was ich sonst noch sagen möchte: Rückmeldungen von den Gemeindegliedern wären schön. Lob und konstruktive Kritik, Fragen, Anregungen und Wünsche: Alles ist willkommen und hilft, die Gemeindearbeit weiter zu entwickeln. Zu einem schönen Weihnachtsfest gehören: Zuerst einmal die Christvesper. Ohne „Tochter Zion“, gespielt von der Winzerkapelle Winningen, fängt bei uns kein Weihnachtsfest an. Das Zusammensein mit der Familie und die Erinnerung an Menschen, die nicht mehr dabei sein können, gehören an diesem Abend dazu.

Erika Möhring

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil mir meine Gemeinde und die evangelische Kirche wichtig sind. Gegenseitiges Verständnis und gemeinsamer Glaube fördern das Miteinander. Mein Herz hängt in der Gemeinde/Kirche an christlichen Werten - Gottesdienst – vielfältigem Gemeindeleben – Frauenbibelkreis, Presbyteriumsarbeit. Glaube trägt uns durchs Leben. Es gibt keinen Ort, wo Gott nicht ist. Zu einem schönen Weihnachtsfest gehören der Gottesdienst und das Zusammenkommen der Familie.



Erika Möhring, Rentnerin, Lehmen

Thema: Presbyteriumswahl



Frank Hoffbauer, 56 Jahre, Winningen, verheiratet, Beruf: Leiter Tourist-Info Winningen.

Frank Hoffbauer

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den langen Jahren meiner Mitgliedschaft sehr schätzen gelernt habe und mir das gemeinsame Bedenken von Glaubensfragen, aber auch von ganz alltäglichen Fragen des Zusammenlebens als lebendige Gemeinde wichtig ist. Außerdem möchte ich gerne die Reparatur unserer alten Glocke und die damit zusammenhängenden Arbeiten bis zum erfolgreichen Ende begleiten. Mein Herz hängt in der Gemeinde an der Vielfalt des Miteinanders der verschiedenen Gruppen, die sich alle im Grunde vom gleichen Geist getragen und geleitet wissen sowie an den Gottesdiensten als Kraftquellen für das tägliche Leben. Was ich sonst noch sagen möchte: Sehr viele Menschen suchen derzeit als Flüchtlinge bei uns Zuflucht und Sicherheit, viele auch eine dauerhafte Perspektive. Ich hoffe auf Offenheit in Diskussionen, im Entscheiden und im Handeln, wenn es darum geht, die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme möglichst einvernehmlich zu lösen. Wir sollten dieses Thema weniger mit Angst, als vielmehr mit Zuversicht und Gottvertrauen angehen. Was gehört für mich zu einem schönen Weihnachtsfest? Das Schreiben von mehreren Dutzend Weihnachtsgrüßen, mit denen meine Frau und ich Kontakte zu Freunden rund um den Globus halten. Und die vielen Erwiderungen darauf, die uns auch über große Entfernungen hinweg mit diesen Freunden verbunden sein lassen.

Astrid Jung

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil mir die intensive Zusammenarbeit in den monatlichen Sitzungen einen ganz anderen Einblick in die organisatorische und praktische Arbeit einer Kirchengemeinde gibt. Das gesellige Beisammensein kommt aber auch nicht zu kurz. In der Zeit, in der ich dabei bin, haben wir schon viel bewegt und ich würde gerne weiter an den „offenen Baustellen“, wie die Fortschreibung der Konzeption oder der Glockenreparatur, mitarbeiten. Mein Herz hängt in der Gemeinde / Kirche an dem gemeinsamen Erleben eines Gottesdienstes in den verschiedensten Formen. Außerdem engagiere ich mich in der Kinderkirche und singe im Chor. Sehr viel liegt mir an der Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Kindergarten, auch wenn dieser in Trägerschaft der Ortsgemeinde ist. Immer wieder interessant ist der rege Austausch im Frauenbibelkreis zu den unterschiedlichsten Bibeltexten und Glaubens Themen. Was ich noch sagen möchte: Ich möchte alle Gemeindeglieder ermutigen, sich aktiv in der Kirchengemeinde einzubringen. Als ich vor vielen Jahren nach Winningen zog, war ich froh über die Offenheit der Menschen in der Kirchengemeinde und habe schnell Anschluss gefunden. Wir vom Presbyterium und den einzelnen Kreisen sind froh über neue Mitglieder, helfende Hände, Fragen, Kritik und Anregungen. Es macht einfach Spaß ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Was gehört für mich zu einem schönen Weihnachtsfest? Für mich beginnt das Weihnachtsfest schon mit der Adventszeit und ich versuche, mir mehr Zeit für mich und Freunde zu nehmen. Zum Heiligabend gehören natürlich das Schmücken des Baumes, der Besuch eines Gottesdienstes mit seiner besonderen Atmosphäre und dem Singen der alten Lieder. Da wir nur mit Erwachsenen feiern, freue ich mich auf ein gemütliches Essen mit anschließendem Spieleabend. Dieses Jahr wird es anders sein als in den Jahren sonst, da meine Eltern und mein Bruder nach Winningen kommen und wir hier feiern werden.



Astrid Jung, geb. am 17.05.1966 in Holzminden an der Weser, seit 1993 wohnhaft in Winningen; Beruf Erzieherin

Gabriele Brost

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich seit 15 Jahren als Finanzkirchmeisterin helfen kann, das Geld der Kirchengemeinde Winningen für die richtigen Zwecke auszugeben. Die Umstellung der Rechnungslegung auf das „Neue kirchliche Finanzwesen“ ist spannend. Ich kann diese sehr einschneidende Veränderung aufgrund beruflicher Erfahrungen gut begleiten. Die Zusammenarbeit mit dem gesamten Presbyterium ist offen und vertrauensvoll, so dass ich diesem Gremium gerne angehöre. Mein Herz hängt in der Gemeinde an unserer schönen Kirche, an den Gottesdiensten, der einen Stunde ohne Handy und ohne Stress, die garantiert, dass man sich dort auf die christlichen Werte besinnen kann. Was ich sonst noch sagen möchte: Ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, die christlichen Werte in unserer Gesellschaft aufrecht zu erhalten und hoffe, dass ich mit meiner Arbeit in der Kirchengemeinde Winningen dazu beitragen kann. Was gehört für mich zu einem schönen Weihnachtsfest? Weihnachten bedeutet für ich ein Innehalten und ein Zurückblicken auf das vergangene Jahr. Ich freue mich, wenn die Familie zusammenrückt.



Gabriele Brost, 63 Jahre, Steuerberaterin, 2 Söhne, Winningen

Heimo Bosse

Ich kandidiere für das Presbyterium, weil ich seit vier Jahren hier wohne und mithelfen möchte bei der Lösung von Problemen. Ich möchte mitwirken bei Entscheidungen, die sowohl die Kirche als Gebäude als auch die Kirche als Gemeinde betreffen. Ich denke, durch die Wahl von neuen Mitgliedern ergeben sich neue Denkanstöße und Ansätze zu Lösungen. Da ich inzwischen viele Gemeindeglieder persönlich kenne und mit ihnen im Kontakt bin, traue ich es mir zu, diese zu vertreten. Mein Herz hängt in der Gemeinde / Kirche an den Gebäuden, weil ich Handwerker bin und ich Interesse habe, dass die gemeindlichen Gebäude in gut funktionierendem Zustand erhalten werden. Ich würde mich besonders in diesem Bereich engagieren. Was ich sonst noch sagen möchte: Ich freue mich, dass es in Winningen so viele Angebote und Gruppen in der Gemeinde gibt. Dies habe ich bis jetzt nicht so erlebt. Lebendige Gemeinde lebt von ihren Mitgliedern und deren Engagement. Zu einem schönen Weihnachtsfest gehören für mich die Familie, Kinder, die das Krippenspiel gestalten, Musik und eine gute Predigt. Meiner Ansicht nach ist es aber auch wichtig, Rituale zu pflegen und diese an die Kinder weiterzugeben. Wichtig ist es, Zeit füreinander und miteinander zu haben, für Kinder und Enkelkinder da zu sein und gemeinsam die Geburt Jesu Christi zu feiern. Und die Winzerkapelle mit „Tochter Zion“ gehört unbedingt dazu!



Heimo Bosse, geb. am 22.05.1951 in Ballenstedt/Harz, jetzt wohnhaft in Winningen, verheiratet, 4 Töchter, 9 Enkelkinder; Beruf: Elektromonteur

Abendmusik im Advent

Familien-Adventskonzert Freitag, 27. November, 19 Uhr mit der Musikschule Op den Camp

Bereits Tradition hat das Konzert der Musikschule Op den Camp bei den Abendmusiken. Lassen Sie sich adventlich einstimmen durch klassische Musik, vorgetragen von Meistern ihres Faches. Das Konzert, bei dem vor allem die Lehrkräfte, aber auch Musikschüler auftreten werden, dauert ca. eine Stunde und ist geeignet für jedermann, auch für Kinder ab ca. sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Renovierung der Glocke wird gebeten

Jugendkapelle der Winzerkapelle Winnigen Freitag, 4. Dezember, 19 Uhr

Auch in diesem Jahr wird das Jugendorchester der Winzerkapelle wieder eine "Abendmusik im Advent" gestalten. Das Konzert findet am Freitag, den 04.12.2015 um 19 Uhr statt. Unter der Leitung von Christian Schüller werden die Jugendlichen ein buntes Programm präsentieren, von Medleys aus Musicals ("Les Misérables"), über traditionelle Weihnachtslieder bis hin zu Stücken von Richard Wagner (Ouvertüre zu „Rienzi“) und Phil Collins ("Against all Odds"), außerdem werden einzelne Musiker auch wieder als Solisten aktiv sein.

**Gemischter Chor - "Liedertafel" 1838
Winnigen e.V., Freitag, 11. Dezember, 19 Uhr**
Transeamus usque Bethlehem – Lasst uns nach Bethlehem ziehen. Unter diesem Motto veranstaltet die Liedertafel die diesjährige "Musik zur Adventszeit" am Freitag 11. Dezember um 19 Uhr. Es erklingen altbekannte und neue Adventslieder, Orgelmusik und besinnliche Texte. Wolfgang Kröber wird mit einigen Solostücken das Programm bereichern. Aber auch allen Zuhörern, die gerne in der Adventszeit selbst einmal singen würden, wird Gelegenheit zum Mitsingen gegeben.

Chor der Ev. Kirchengemeinde Winnigen, Samstag, 19. Dezember, 17 Uhr

Die letzte Adventsmusik wird traditionell vom Chor der Ev. Kirchengemeinde als "FeierAbend im Advent" gestaltet. Es werden unter dem Motto "Machet die Tore weit" neu einstudierte adventliche Lieder erklingen, ergänzt durch ausgewählte Texte, die Besinnung und Vorfriede ausdrücken. Denn: Hinter Bergen von Sehnsucht geht auf ein Stern.

Blick in die Passionszeit

Es ist seit langen Jahren Tradition in unserer Gemeinde in der Passionszeit (in der Woche nach Aschermittwoch bis zur Karwoche) gemeinsam mit der katholischen Schwestergemeinde mittwochabends Passionsandachten wechselnd in beiden Kirchen zu feiern. Jahr für Jahr sind wir weniger geworden. So stehen die Passionsandachten für das kommende Jahr auf dem Prüfstand. Das Presbyterium wird beraten, ob es die Andachten in dieser Form noch weitergeben soll oder nicht. Für mich als Pfarrerin ist die Frage, ob es eine Andacht oder einen Gottesdienst geben soll, nicht ausschließlich eine Frage der Resonanz. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mit ihnen (Mth. 18,20) ist eine Verheißung auch für kleine Formate. Aber ich möchte mit anderen darüber nachdenken, ob diese Formen der Andacht noch passen, gebraucht werden oder ob wir andere Ideen haben, damit die Zeit der Passion für und in unserer Gemeinde lebendig wird. Dazu braucht es Ideen und Menschen, die diese unterstützen. Anregungen gerne an Pfarrerin Iris Ney oder das Presbyterium.

Kuba in Winnigen - Weltgebetstag am 1. Freitag im März (4. März)

Damit diese lange Tradition lebendig bleibt, brauchen wir Frauen, die Lust haben, diesen Tag mit uns vorzubereiten. Es ist ein überschaubares Projekt mit Anfang und Ende und eignet sich sehr für Frauen, die Freude an kreativer Gestaltung haben und neugierig sind auf Kuba aus der Perspektive der dort lebenden Frauen und Mädchen. Anfragen und Angebote gerne an das Pfarrbüro oder Pfarrerin Iris Ney.

Christinnen aus Kuba haben die Gebetsordnung vorbereitet. Jetzt geht es darum, das Land Kuba mit seinen unterschiedlichen Facetten, die Themen der Mädchen und Frauen für unseren Gottesdienst, den wir hier in Winnigen um 19.00 Uhr feiern wollen, lebendig zu machen. „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“ Dieses Jesus Wort haben die Kubanerinnen in das Zentrum ihres Gottesdienstes gestellt. Für sie geht es um die Perspektive ihrer jüngeren Generationen, den Abbau von Altersarmut und das Miteinander von Jung und Alt in den Familien. Um für die eigene Gestaltung vor Ort Ideen und Anregungen zu bekommen, gibt es zwei Vorbereitungsangebote des Ev. Kirchenkreises und der ev. Frauenhilfe am 20. und 21. Januar in Koblenz. Wenn sich interessierte Frauen finden, kann gerne ein gemeinsamer Bustransport nach Koblenz organisiert werden.

Ökumenischer Adventskaffee

Die Ev. und Kath. Kirchengemeinden laden herzlich ein zum ökumenischen Adventskaffee für Menschen ab 70 Jahren. Am 2. Dezember um 15 Uhr treffen wir uns in der adventlich geschmückten Ev. Kirche. Freuen Sie sich auf zwei besinnliche Stunden mit Kaffee, Plätzchen, Musik, Gesprächen und, und, und....Nähere Informationen im Pfarrbüro unter 02606/344. Eine Fahrgelegenheit kann organisiert werden.

Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum:

(Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter)

Spieletreff

montags 14-tägig ab 18.30 Uhr. TeilnehmerInnen ab 14 Jahren lernen und spielen neue Gesellschaftsspiele. Nächster Termin: 14. Dezember 2015. Ansprechpartner: Stefan Voigtländer/Elke Bormer/Nico Sossenheimer

Spielenachmittag für Kinder und Erwachsene

montags einmal im Monat von 15 bis 17 Uhr: 07.12.; 18.01.; 01.02.2016. Ansprechpartner: Elke Bormer, Nico Sossenheimer

Konfirmandenunterricht

dienstags 15.30 bis 17.30 Uhr. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer, Iris Ney

Chorprobe

dienstags 20.30 Uhr (Beginn kann wechseln), Gemischter Chor, z.Zt. 35 Sängerinnen und Sänger, Ansprechpartner: Günter Richter (Vorsitz), Michael Fischer (Dirigent)

Krabbelgruppe von 0 bis 3 Jahren

mittwochs ab 9.30 Uhr, zwangloses Treffen im Gemeindezentrum. Ansprechpartnerin: Stephanie Jerchen

Kinderkirchen-Team

mittwochs, zweimal im Monat, 20.00 Uhr. Die nächsten Termine: 20.01.; 27.01.; 17.02.; 24.02.16. Ansprechpartnerin: Vera Rudolph



Schiff ahoi

Fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Gemeinde waren dabei, als es in Koblenz hieß: "Leinen los". Die Senioren verlebten bei herrlichem Wetter einen wunderschönen Schiffsausflug auf dem Rhein.

Frauen-Bibelkreis

monatlich, i.d.R. am letzten Mittwoch, 20.00 Uhr. Nächster Termin: 24.02.2016. Ansprechpartnerin: Kornelia Kröber Löwenstein

„Nadel und Faden“: Kreativtreff

monatlich, i.d.R. am 1. Mittwoch, jeweils ab 17.00 Uhr. Ansprechpartnerin: Daniela Kiefer-Fischer

Konfi-Vorbereitungsteam

donnerstags, 17.30 bis 18.30, Ansprechpartner Nico Sossenheimer, Iris Ney

Frauenhilfe

monatlich am ersten Donnerstag, 15.00 – 17.00 Uhr. Die nächsten Termine: 10. Dezember (Weihnachtsfeier); 7. Januar (Jahresrückblick und Jahreslosung) und 4. Februar. Ansprechpartnerinnen: Gisela Knebel, Gustl Gail, Renate Schmieder, Christa Scheffler-Löwenstein

Lieder-Café

monatlich am letzten Donnerstag, 15.00 -16.30 Uhr. Die nächsten Termine: 28.01.; 25.02.2016. Ansprechpartnerin: Elke Bormer

Literaturkreis

monatlich am letzten Donnerstag im Monat: 19.30 bis 21.00 Uhr. Nächste Termine: 28.01.16; 25.02.16; Ansprechpartner: Günter Richter

Meditationsgruppe

monatlich am letzten Donnerstag, 19 Uhr im Dachgeschoss Altbau Gemeindezentrum. Nächste Termine: 28.01.; 25.02.2016. Ansprechpartner: Ursula Pellio und Elke Bormer.

Presbyterium Leitungsgremium

einmal monatlich. Beginn 19.30 Uhr mit einer Andacht. Dazu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Die anschließenden Sitzungen sind nicht öffentlich. Nächster Termin: 14.12.2015; Ansprechpartnerin: Cornelia Löwenstein (Vorsitz)

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei allen Gruppen und Kreisen herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.



Konfirmandinnen und Konfirmanden unterstützen Bäckermeister Andreas Pistono bei der Produktion der "Erntedank-Brote".

Viele Spenden für "Brot für die Welt" Es gab wieder frische Winninger "Erntedank-Brote"

Zum festlichen Gottesdienst am „Winninger Erntedank“ (am 1. Sonntag im November, um der Traubenlese Rechnung zu tragen) gehörten in diesem Jahr wieder 100 Erntedankbrote. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sie mit Bäckermeister Andreas Pistono am Vortag in der Backstube geknetet und geformt. Frisch aus dem Ofen lagen sie um 10.00 Uhr in der Kirche.

Das Presbyterium der ev. Kirchengemeinde dankt Bäcker Pistono für seine Zeit und die Spende der Zutaten. So konnte der gesamte Erlös von rund 370 Euro an die Aktion Brot für die Welt gespendet werden. Insgesamt trugen die Gottesdienstbesucher rund 1000 Euro Spenden für „Brot für die Welt“ zusammen. Weitere 260 Euro konnte an das Gustav Adolf Werk überwiesen werden. Das Wingertsessen im Gemeindezentrum war lecker und mit rund 60 Personen waren die Tische gut besetzt.

Die Winzer und Winzerinnen der Gemeinde brachten zu Erntedank den Abendmahlswein für das kommende Jahr. Das Presbyterium dankt für 51 Flaschen Wein und einige Flaschen Traubensaft. Der Erntebericht von Winzer Martin Hautt gab einen Einblick in die diesjährige Traubenlese. Eine Freude ist wie in jedem Festgottesdienst der musikalische Beitrag des Chores unserer Gemeinde. DANKE für ein schönes ERNTEDEANK!

Frische Brote auf dem
Tisch in der Kirche



Wichtige Adressen



Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360

eMail: winnigen@ekir.de
www.ev.kirche-winnigen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

PfarrerIn Iris Ney

Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

PfarrerIn

Vera Rudolph
vera.b.rudolph@t-online.de

Kinder- und Jugendbüro

Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
jub.winnigen@googlemail.com

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Oster Ferien Aktion 2016

vom 21. bis 24. März

im Ev. Gemeindezentrum
in Winnigen

für Kinder
ab der 1. Klasse

Kinder- und Jugendbüro
der Ev. Kirchgemeinde Winnigen



Kinderfreizeit Texel 2016

12. bis
21. August

in De Koog

für Kinder im Alter
von 8 bis 12 Jahren

Reisepreis: 290,-€

Kinder- und Jugendbüro
der Ev. Kirchgemeinde Winnigen



ORGA auf einen Blick:

Termin / Ablauf

- Wir treffen uns zu den Wochenenden jeweils am Freitag um 17.00 Uhr und fahren gemeinsam mit dem Bus los.
- Zurück kommen wir immer am Sonntag den um 14.00 Uhr.
- Die Anreise wird in den Gemeinden gemeinsam organisiert – nähere Infos bekommst Du bei Deinem/Deiner JugendleiterIn

Mitbringen:

- Mitbringen musst Du alles, was Du für ein Wochenende für Dich brauchst, auf jeden Fall dabei sein muss:
 - Witterungsgemäße Kleidung, sodass wir auch draußen unterwegs sein können
 - Hygieneartikel / Kulturbeutel mit Inhalt
 - ggf. Medikamente die Du einnehmen musst
 - Vielleicht Deine Gitarre und Liederbücher ???
 - Hausschuhe
 - 3-Teilige Bettwäsche (Bezüge für Kissen und Decke sowie ein Lacken)
 - Vielleicht kannst Du einiges auch Zuhause lassen ... schau mal was wirklich wirklich wichtig für Dich ist...

Ort:

- Wir verbringen die Wochenenden im Haus FUNTasie, Südstraße 26, 56288 Kastellaun

Anmeldeschluss:

- Bitte meldet Euch bis zum 10. 12. 2015 bei deinem Jugendleiter/ deiner Jugendleiterin verbindlich mit beiliegendem Anmeldeabschnitt an!

Kosten:

- Die Kosten für jedes Wochenende sind 10 € pro TeilnehmerIn – diese Kosten können von der Gemeinde übernommen werden, sprich einfach mit deinem Jugendleiter / deiner Jugendleiterin



* Eine Dokumentation mit Norbert Blüm / WDR

„Im Auftrag unserer Enkel“*

- Ein Blick hinter die Kulissen des Konsums -



3 Wochenenden zur Politischen Bildung für Jugendliche ab 15 Jahren

15. – 17. Januar 2016

18. – 20. März 2016

10. – 12. Juni 2016

Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinden: Pfaffendorf, Winningen, Andernach und Vallendar sowie des evangelischen Kirchenkreises Koblenz und des Amtes für Jugendarbeit der EKIR.



Kinderbibeltage
**Daniel und
 der Löwe**

Die Kinderbibeltage standen dieses Jahr unter dem Motto „Daniel und sein löwenstarker Freund!“ 35 Mädchen und Jungen aus Winnigen erlebten 3 Tage mit Spiel und Spaß die Geschichte von Daniel.



Teamer Segeltour ins Wattenmeer



Impressionen unserer Teamer Segeltour von Winnigen und Vallendar in der Woche vom 25.10. bis 01.11.2015. Wir hatten tollstes Segelwetter und haben die Seeluft genossen. Von Harlingen über Terschelling, Vlieland, Enkhuizen und Workum bis Harlingen ging unsere Tour entlang des Watten- und IJsselmeeres.



Jugger-Erlebnis-Tag soll 2016 wieder nach Winnigen kommen!

Der Jugger-Erlebnis-Tag fand bei bestem Wetter statt, auch wenn es zwischendurch recht kühl war. 15 Jungen und Mädchen lernten den Trendsport Jugger kennen, bauten eigene Spielgeräte und spielten verschiedene Varianten des Spiels. Zwischendurch gab es zur Stärkung Pizza. Im nächsten Jahr wollen wir dann dem Juggercup wieder nach Winnigen holen.

